

Affektkrampf

Allgemeine Informationen

- Synonyme: respiratorischer Affektkrampf, Wutkrampf, Schreikrampf
- Übersteigerte Reaktion des Kindes auf Wut, Angst, Enttäuschung, körperlichen Schmerz oder eine anderweitig emotional unangenehme Situation → unbewusstes Luftanhalten während der Ausatmung → Bewusstseinsverlust durch reflexartigen Verschluss der Stimmritze
- Etwa 5% der Kinder erleiden mindestens einmal einen Affektkrampf
- Auftreten gewöhnlich zwischen dem ersten und fünften Lebensjahr, manchmal auch schon Beginn im Säuglingsalter, Peak meist um den 2. Geburtstag herum
- Familiäre Häufung möglich (Eltern/Geschwister im Kindesalter auch Affektkrämpfe?)
- Jungs häufiger betroffen, zumeist lebhaft und empfindsame Kinder
- Frequenz der Anfälle sehr unterschiedlich: bis zu mehrfach täglich möglich
- Auftreten von Affektkrämpfen meist im häuslichen Umfeld (im Elternhaus, seltener bei Großeltern), meist kein Auftreten in der Kindertageseinrichtung!

Symptome

- Beginn eines Affektkrampfes mit wütendem oder erschrecktem Gesichtsausdruck, gefolgt von Schreien
- in/nach der Ausatmung → Aussetzen der Atmung
- Blässe oder Zyanose (Blaufärbung des Gesichtes)
- Bewusstlosigkeit
- In der Ohnmacht umgehende Entspannung des Körpers mit raschem Erwachen der Kinder
- Sehr selten epileptischer Anfall, dann zur Sicherheit diagnostische Abklärung mittels EEG
- Trotz der dramatischen Symptome NICHT gefährlich und KEINE neurologischen Spätfolgen

Therapie

- Keine gezielte Behandlung erforderlich
- möglichst ruhig bleiben und darauf achten, dass keine ernsthaften Verletzungen entstehen
- keine Verhinderung von banalen, alltäglichen Schmerzerlebnissen bei heranwachsenden Kindern möglich (jedes Kind stößt sich mal an einer Kante oder fällt beim Laufen hin, etc...)
- Reduktion der emotionalen Intensität der Trotzanfälle durch Ablenkung und liebevolle Zuwendung
- Ggf. Anpusten des Kindes oder kalte Kompresse auf die Stirn
- Bei wiederholt erfolglosen elterlichen Interventionen oder bei wütendem kindlichem Versuch, seinen Willen durchzusetzen ggf. nicht beachten des Kindes (cave: Umgebung sichern!)